



GLOBALES LERNEN

IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

Dokumentation zur Implementierung von BNE/GL in die Lernfelder
der Fachabteilungen an der Beruflichen Schule Holz, Farbe, Textil (BS25) in Hamburg

Impressum

Herausgeber

Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Hamburger Str. 131
22083 Hamburg
www.hibb.hamburg.de

Redaktion

Christine Gottlob

Autor und Autorin

Rainer Maehl
Anke Butscher

Fotos

Rainer Maehl

Layout und Satz

Tobias Emskötter

1. Auflage Hamburg 2018

Diese Publikation wird gefördert durch Engagement Global

mit Mitteln des BMZ



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Für den Inhalt der vorliegenden Publikation ist allein das Hamburger Institut für Berufliche Bildung verantwortlich.
Die Publikation spiegelt nicht die Ansichten des BMZ wider.

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	6
Voraussetzungen BNE und GL	7
Kooperationen und Schulpartnerschaft	7
BNE im Unterricht	7
Fifty-Fifty	7
Vertrag	8
Vorgehensweise	8
Projektgruppe	8
Maßnahmen und Aktivitäten	11
Lehrer*innenreise	11
Praxisbeispiel für GL: Mosambik	12
Fachgruppe Wirtschaft und Gesellschaft (WuG)	12
Lehrer*innenkonferenz mit Schwerpunkt BNE/GL	13
Train The Trainers	13
Indikatorensetting	15
Projekttag	16
Lernfelder der Abteilungen – Integration relevanter Inhalte	18
Fachschule Gewandmeister	20
Fachoberschule Gestaltung	20
Fachschule Farbtechnik	20
Fachschule der Maler und Lackierer	21
Kollegiale Beratung	21
Kooperation mit EPIZ	22
Ergebnisse	22
Perspektiven	24
Projekt „GLOBE – Globales Lernen an Berufsschulen“ von ICJA	24
Stetige Weiterentwicklung	24
Anhang	25
Links	25
Hintergrund	25

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Schülerinnen und Schüler lernen fürs Berufsleben. Dazu gehört selbstverständlich, dass sie sich mit Nachhaltigkeit, dem achtsamen Umgang mit Ressourcen und unser aller Verantwortung für Welt und Gesellschaft intensiv beschäftigen.

Deshalb arbeitet das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) bereits seit 2015 mit der Entwicklungsinitiative Engagement Global zusammen. Das gemeinsame Ziel: Die Hamburger Berufsschulen sollen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen (GL) in den Lernfeldunterricht integrieren und einen allgemeinen Orientierungsrahmen schaffen, wie sich ein solcher Unterricht umsetzen und gestalten lässt.

Die Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (BS 25) hat sich als eine der ersten Schulen dieser Aufgabe angenommen und als erste abgeschlossen. Es galt, BNE und GL konsequent im Curriculum zu verankern und langfristig die gesamte Schule in das Konzept einzubinden. Dieser pädagogische Ansatz hat an der BS 25 Tradition. Die Schule wurde bereits für ihr ressourcenschonendes Umweltkonzept sowie ihre globale Lernpartnerschaft mit mosambikanischen Partnern vielfach ausgezeichnet.

Der vorliegende Bericht dokumentiert, wie die BS 25 die vereinbarten Ziele erreicht und ein zukunftsweisendes Konzept erarbeitet hat, um umweltverträgliches und faires Wirtschaften in die Berufliche Bildung zu integrieren. Ich danke den Kolleginnen und Kollegen für ihr Engagement. Sie haben Pionierarbeit geleistet und Vorbildliches geschaffen.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg dabei, diese gesellschaftlich und entwicklungspolitisch relevanten Inhalte in ihren Schulen fest zu verankern.



Dr. Sandra Garbade – Geschäftsführerin des HIBB

Einleitung

Die Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (BS25) in Hamburg stellt ein breitgefächertes Angebot an Bildungsgängen zur Verfügung, von der Ausbildungsvorbereitung (AV-Dual und AV-Migranten), über die duale Berufsausbildung bis zur Weiterbildung.

In der dualen Berufsausbildung werden folgende Berufe ausgebildet:

- Tischler,
- Holzmechaniker,
- Fachkraft für Möbel- Küchen- und Umzugsservice,
- Maler und Lackierer,
- Bauten- und Objektbeschichter,
- Raumausstatter,
- Dekorationsnäher,
- Maß- und Modeschneider,
- Änderungsschneider,
- Modist

Im Bereich der Weiterbildung gibt es die Angebote für die Bereiche:

- Fachoberschule für Gestaltung mit den Schwerpunkten Raum- und Objektgestaltung/ Bekleidung
- Fachschule Holztechnik
- Fachschule Farbtechnik
- Fachschule für Gewandmeister

Die Ausbildung wird an einem Hauptsitz und einem weiteren Standort durchgeführt. Ein von dem Kollegium entwickeltes Leitbild trägt dem Anliegen Rechnung, ein Ort offener und transparenter Bildung und Entwicklung von Menschen zu sein, indem u.a. die Kompetenzentwicklung der Schüler*innen im Zentrum des Unterrichts steht, Beratung einen zentralen Stellenwert an der Schule einnimmt und Umweltschutz im Unterricht thematisiert und im Schulalltag durch die Verwendung von umweltgerechten Materialien praktiziert und auf Nachhaltigkeit geachtet wird.

Voraussetzungen BNE und GL

Mit 85 Lehrkräften und bis zu 1300 Schüler*innen entwickelt sich die BS 25 kontinuierlich fort und nimmt an Zertifizierungen und Projekten teil, welche die Qualität der Bildung erhöhen. Die Schule wurde mehrfach als Klimaschule ausgezeichnet und war von 2011 bis 2014 Pilotschule für die Entwicklung des individualisierten Lernens. Zur Implementierung von BNE und GL im aktuellen Umsetzungsprojekt in Kooperation mit der beruflichen Schule BS15 (ehemalige W4) in Hamburg schaffen drei etablierte Ansatzpunkte der Schule eine wichtige und gelingende Voraussetzung.

Kooperationen und Schulpartnerschaft

In Hamburg hat die BS 25 vielfältige Kooperationspartner, u.a. DesignXPort Hamburg, die Jugendberufsagentur, Stadtteilschulen sowie das Von Thünen Institut. Zudem steht die Schule im engen Austausch mit Innungen, Betrieben und der Industrie. Die Kooperation mit der Technischen Universität Harburg (TUHH) und der Helmut Schmidt Universität der Bundeswehr (HSU) zeigen eine aufgeschlossene, innovative Lernumgebung, die sich auch auf Messen präsentiert.

Seit 2001 existiert eine intensive globale Lernpartnerschaft mit Mosambik und seit 2011 steht die BS25 – unterstützt vom „Forum zum Austausch zwischen den Kulturen e.V.“ – mit Berufsbildungseinrichtungen in der Provinz Inhambane in Mosambik in Kontakt.

Mit dem Aufbau von Partnerschaften zu Berufsbildungseinrichtungen in Mosambik wurde ein Partnerschaftskonzept entwickelt, welches heute bundesweit als vorbildlich gilt und vielfach ausgezeichnet wurde. sieben Schüler*innen reisen nach Mosambik und elf Gegenbesuche der Partner*innen in Hamburg haben zu einer Veränderung der Schulkultur beigetragen (Vergleiche hierzu: www.forum-austausch.de).

BNE im Unterricht

Umweltbewusstsein und interkulturelles Lernen haben an der BS25 eine lange Tradition. So fasste die Abteilungskonferenz der Berufsschule Holztechnik zum Beispiel vor 25 Jahren den Beschluss, keine Tropenhölzer mehr einzukaufen. Um wertvolle Austauschhölzer für den produktorientierten Unterricht verarbeiten zu können, kam in der Folgezeit zweimal jährlich ein fahrendes Sägewerk. Damit wurden zum Beispiel Obstbäume, die Schüler*innen und Lehrer*innen in ihrer Freizeit beschafft hatten, aufgetrennt. Ein eigenes Holzlager wurde gebaut, um das Material in Ruhe trocknen zu lassen. Eine Weiterentwicklung der Verbindung von Lerninhalten mit Nachhaltigkeit wird so kontinuierlich fortgeführt.

Fifty-Fifty

Im Rahmen der Bestrebungen, ökologische Kompetenzen in allen Bereichen der Schule zu stärken, verfügt die BS25 über ein eigenes Solarkraftwerk. Seit dem Schuljahr 1994/95 nimmt die Schule am Fifty-Fifty-Programm teil, welches auf die Einsparungen von Energie und Wasser und die Vermeidung von Müll abzielt. Damit war sie eine der ersten Hamburger Berufsschulen, welche sich erfolgreich am Fifty-Fifty-Programm der Schulbehörde beteiligte. Die erwirtschafteten finanziellen Mittel wurden konsequent in den Ausbau eines energiesparenden Stromnetzes, sparsamen Wasserverbrauch und Abfallvermeidung investiert.

Die Einbindung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globalem Lernen (GL) in die Lernfelder der Fachabteilungen, wie sie durch das Umsetzungsprojekt zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung seit 2015 realisiert wird, ist somit eine folgerichtige Weiterentwicklung bisheriger Schulpraxis.

Vertrag

Mit dem Umsetzungsprojekt wird das Ziel verfolgt, den curricularen Ansatz des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung weiter zu didaktisieren, indem Unterrichtsmodelle erarbeitet, kompetenzorientiert aufgebaut und erworbene Kompetenzen überprüft werden.

Dies wurde zwischen dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) als übergeordneter Fachbehörde der beiden durchführenden Schulen und Engagement Global 2015 vertraglich vereinbart. Der Lernbereich BNE/GL soll auf Grundlage des Orientierungsrahmens in den Lernfeldern verankert werden. Mit dem konkreten Projektvorhaben an der BS25 sollen BNE und GL fest im Schulcurriculum implementiert und in die globale Lernpartnerschaft mit Mosambik eingebunden werden. Die Verankerung der Lernerfahrung im interkulturellen und fachlichen Austausch erfolgt dabei systematisch. Der Projektauftrag fächert sich auf in folgende Unterziele:

- Erfahrungen im interkulturellen Austausch sammeln
- Globales Lernen vermittelt am Beispiel „Mosambik“
- Aufbau einer best-practice Datenbank für den Unterricht
- kontinuierlicher Erfahrungsaustausch zwischen BS15 und BS25

- kollegiale Beratung durch Projektgruppenmitglieder
- Dokumentation und Evaluierung von Unterrichtsplanung und Projektergebnissen
- kontinuierlicher Austausch mit den mosambikanischen Partner*innen
- Einbinden von Erfahrungen aus der Partnerschaftsarbeit in den Unterricht
- kollegiale Fortbildung, die in den Unterricht einfließt
- Sammlung von Materialien und kontinuierliche Weiterentwicklung der Fachcurricula
- interne Fortbildungen zu BNE/GL durch Projektgruppenmitglieder
- neue Projekte erarbeiten, welche die Lernfelder beider Schulen verknüpfen

Im Vertrag wird festgehalten, dass die Schulen Projektgruppen mit Mitgliedern aus ihren Fachabteilungen bilden, welche sich mit der Implementierung des Umsetzungsprojekts befassen. Sie organisieren und begleiten den Prozess der Umsetzung, tauschen sich regelmäßig über Konzept und Inhalte aus, wirken als Multiplikator*innen im Hamburger Raum, beraten als Expert*innen und binden BNE/GL Themen dauerhaft in die Curricula ein.

Vorgehensweise

Projektgruppe

Die im Vertrag vorgesehene Projektgruppe für die BS25 (PG BNE/GL) wurde mit fünf Lehrer*innen aus den Ausbildungsbereichen Holz, Farbe, Textil und damit fächerübergreifend gegründet. Über einen Projektauftrag (Projektziele, Meilensteine, Budget und Dokumentation) wurde die Projektgruppe mit der Durchführung des Umsetzungsprojekts BNE/GL durch die Schulleitung beauftragt.

Sie nahm im Februar 2015 mit der ersten Sitzung die Arbeit auf. Als Projektgruppenleiter wurden der Nachhaltigkeitsbeauftragte der Schule sowie der Funktionsstelleninhaber für GL an der BS25 benannt, sodass die Verankerung von BNE/GL auch schulintern und organisatorisch gewährleistet wird.

Die projektgruppeninternen Leitsätze zu GL und BNE:

- **Nachhaltiges Leben und Wirtschaften ist nur im globalen Rahmen zu verwirklichen. Deshalb bilden GL und BNE eine Einheit.**
- **In diesem Sinne soll Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung im berufsbildenden Kontext zu verantwortungsbewusstem Handeln in unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten befähigen.**
- **Die Schulgemeinschaft ist bereit, diese Ziele in privaten, schulischen und beruflichen Bereichen zu verfolgen und weiterzuentwickeln.**

Aufbauend auf der folgenden SWOT-Analyse entwickelte die Projektgruppe einen ersten Projektplan 2015/2016 für das Umsetzungsprojekt, welcher folgende Schritte und Meilensteine für Monitoring und Controlling vorsah:

Stärken	Chancen
<ul style="list-style-type: none"> • langjährige globale Lernpartnerschaften • Nachhaltigkeitskonzept der Schule ist vorhanden • verschiedene Berufsbereiche kooperieren • breite Akzeptanz in den Kollegien 	<ul style="list-style-type: none"> • Synergie-Effekte • Verankerung an weiteren Berufsschulen • zusätzliche Unterstützung durch Behörde • Verbreitung der BNE-Ziele in Netzwerken und durch duale Partner • Schaffung eines Netzwerks für BNE/GL • Schule als Ganzes sehen/Schule als Lebensraum
Schwächen	Gefahren
<ul style="list-style-type: none"> • zwei Schulen mit unterschiedlichen Abläufen/Strukturen • Alleinstellungsmerkmal als Hemmnis • Überlastung von Entscheidungsträgern • Schulen erhalten keine zusätzlichen Ressourcen 	<ul style="list-style-type: none"> • Überlastung der schulischen Ressourcen • Tagesgeschäft erfordert kurzfristige Neuverteilung • Fachabteilungen arbeiten unterschiedlich konsequent

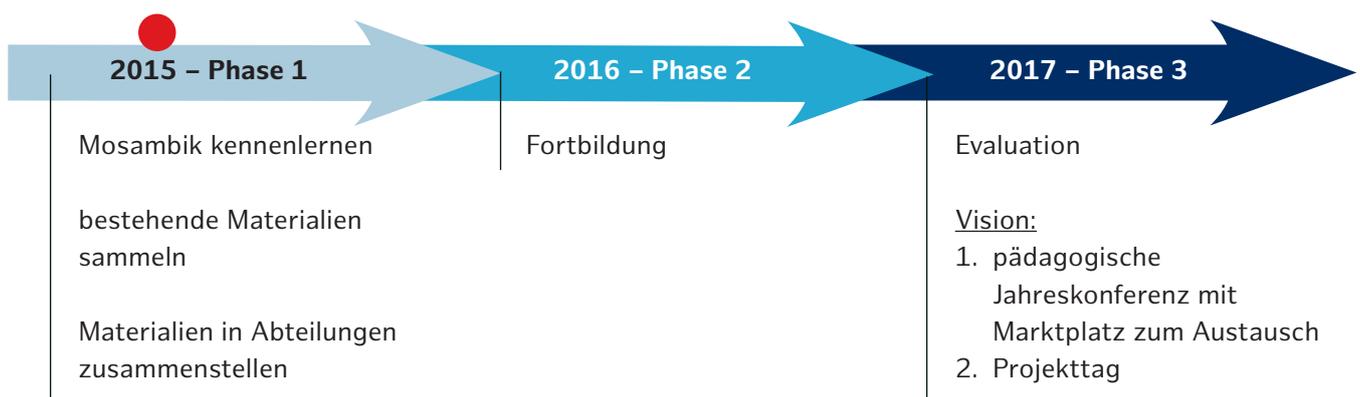
Tabelle zur SWOT-Analyse



Die soziale, ökologische und ökonomische Verschränkung der beiden Bereiche ist im dafür entwickelten Schaubild dargestellt.

Zeit	Inhalte
Feb 15 / März 15	Start der Projektarbeit und Findungsprozess
Apr 15	Treffen der Umsetzungsprojekte in Frankfurt
Mai 15	Planung der Lehrer*innen Konferenz
Jun 15	Vorstellung des Umsetzungsprojektes
Sep 15	Planung Fortbildung Teil 1 Train the Trainer (ttt) und Fortbildung 1. Teil
Okt 15	Fortbildung BBNE (Uni HH)
Nov 15	Planung mit EPIZ zu Unterrichtsmaterialien
Dez 15	Beratung über externe Begleitung
Jan 16	Fortbildung ttt – Teil 2 – Konzept & Indikatoren
Feb 16	Entscheidung externe Beratung
März 16	Arbeit in und mit den Abteilungen
Apr 16	Arbeit in und mit den Abteilungen
Mai 16	Arbeit in und mit den Abteilungen
Jun 16	Arbeit in und mit den Abteilungen
Jul 16	Auswertung der Arbeit in und mit den Abteilungen
Sep 16	Erarbeitung Konzept kollegiale Beratung

Zeitraster zur Erarbeitung der Inhalte



Die drei Phasen der Projektarbeit

Zudem wurden diese Schritte um die folgenden Aspekte erweitert:

- Bestandsaufnahme von Lerninhalten BNE/GL in den einzelnen Abteilungen
- Sammlung von best-practice Inhalten, die an der BS25 bereits durchgeführt wurden, und von Vorschlägen für zukünftige Themen BNE/GL
- Einbindung der Abteilungen

Die Projektplanung wurde im Prozess laufend sowohl zeitlich als auch inhaltlich angepasst und ergänzt. Für die interne Planung und die Darstellung gegenüber Kolleg*innen war die Projektarbeit in drei Phasen unterteilt (vergleiche hierzu die beiden Schaubilder links).

Die Projektgruppe tagte alle zwei Wochen und steuerte die Phasen der Implementierung und die Umsetzung der geplanten Maßnahmen. Die partnerschaftliche Arbeit mit Mosambik und deren Fortschritte waren kontinuierlich Thema der Projektgruppensitzungen. Zur Unterstützung bei der Umsetzung von BNE/GL in den Schulcurricula wurden als externe Berater*innen und Expert*innen Heike Hackmann (BNE in Berufsschulen, BBZ-Kiel), Marianne Koch (Koordinierungskreis Mosambik, Lernplattform des KKM) und Dr. Anke Butscher (whole school approach, Konzept- und Strukturbegleitung, Evaluation) beauftragt.

Der identifizierte Fortbildungsbedarf zu BNE/GL, Konzept und Indikatoren wurde über externe Trainer abgedeckt. Darauf aufbauend erarbeitete die Projektgruppe eigene Kompetenzen und eine schulinterne Struktur, welche die Einbeziehung der Lehrer*innen, Konferenzen und der Abteilungsleitungen der Ausbildungsbereiche vorsieht. Die Projektgruppe erstellte daraus ein Konzept zur Einbindung der Kolleg*innen der BS25, analysierte offene Lernziele und stand beratend bei der Umsetzung der BNE/GL Lernziele – welche den schulinternen Kompetenzen entsprechen – den Kolleg*innen zur Seite.

Zusätzliche Unterrichtsmaterialien zum Thema BNE/GL wurden vom Institut für angewandte Kulturforschung Göttingen (IFAK) vorgestellt, welche in ein Nachhaltigkeitsbuch aufgenommen wurden. Über das Indikatorensetting entwickelte die Projektgruppe ein übergreifendes Konzept zur Implementierung von BNE/GL für alle Fachbereiche der Schule.

Maßnahmen und Aktivitäten

Lehrer*innenreise

Zum partnerschaftlichen interkulturellen und fachlichen Austausch mit den Partner*innen in Mosambik und zur Vertiefung und Verstärkung der Partnerschaft reisten 2015 fünfzehn Lehrkräfte von sechs Hamburger Berufsschulen nach Mosambik. Die BS25 war mit drei Kolleg*innen vertreten, die in der Folgezeit als Projektgruppenmitglieder im Umsetzungsprojekt arbeiteten. In der Vorbereitung der Reise fand ein Seminar zur interkulturellen Reflexion und ein Einführungskurs Portugiesisch statt.

Die Gruppe flog Mitte Februar nach Maputo und reiste von dort nach Inhambane, der Stadt, in der sich die Partnerschule befindet. Bei Besichtigungen, Begegnungen und Gesprächen vor Ort ging es unter anderem um die Vor-Ort-Situation bezüglich Gesundheit und Gesundheitsvorsorge sowie um die Situation in handwerklichen Berufen. Zudem wurden weitere berufsbildende Einrichtungen besucht, welche für mitreisende Kolleg*innen weiterer Hamburger Berufsschulen von Interesse waren. Die Erfahrungen konnten in die Umsetzung der laufenden Projekte einfließen.

Bei lokalen und regionalen Autoritäten lag der Fokus auf deren positiver Akzeptanz und Zustimmung zum Projekt. Im Gespräch mit Schulvertreter*innen wurden Erfahrungen gesammelt, ausgetauscht und die Planung zukünftiger Aktivitäten mit der Partnerschule durchgesprochen und konkretisiert. Auf dieser Grundlage konnte im September 2016 die Aufstellung des ausgebauten Zahnprophylaxe-Containers als gelungenes Gemeinschaftsprojekt zu BNE/GL erfolgen (s.u.). Erfahrungen und Lernansätze aus der Lehrer*innenreise flossen in den fachlichen Austausch zwischen den Kolleg*innen der BS25 und in die Konzepte der kollegialen Beratung zur weiteren Verankerung der globalen Lernpartnerschaft und GL am Beispiel Mosambik ein. Im Ergebnis der Lehrer*innenreise und mit dem Containerprojekt wurden neue Kooperationen entwickelt (Zusammenarbeit mit BS13). Die Lehrer*innenreise hatte zudem zur Folge, dass in dem neuen Hamburger Projekt (Start September 2017) im Rahmen der Länderinitiative des BMZ Lehreraustausch ein wichtiger Bestandteil des Projektantrages ist, und damit drei weitere Hamburger Berufsschulen Partnerschaften mit mosambikanischen Berufsbildungseinrichtungen aufbauen.

Praxisbeispiel für GL: Mosambik

Intensiv wurde in der BS25 und BS15 ein gemeinsames Projekt der globalen Partnerschaft geplant. Auf den Vorarbeiten und dem identifizierten Bedarf durch die Partnerschule während der Lehrer*innenreise 2015 aufbauend, wurde die Umsetzung des Projektes in Hamburg begonnen. Ziel des Langzeitprojektes war für Berufsschulklassen der Holz- und Farbabteilung, einen Raum für „Zahnprophylaxe für Kinder im Grundschulalter“ in Kooperation mit der BS15 und der BS13 und im Einklang mit den Vorstellungen der Partnerschule zu planen und einzurichten.

Der dramatische Anstieg an zuckerinduzierter Karies besonders im Grundschulalter war auf Wunsch der Partner in Mosambik Ausgangspunkt für das Projekt. Ein ausgedienter Container wurde als Raum zur Verfügung gestellt, die einzelnen Fachbereiche erarbeiteten im Lernfeldunterricht ihre Beiträge für den Innenbereich bzw. die Konstruktion eines unterlüfteten Flachdachs in Abstimmung mit den Partner*innen in Mosambik. So waren an der BS25 der Bereich Holz für den Innenausbau, der Bereich Farbe für die Wandgestaltung und der Bereich Textil für die Raumgestaltung zuständig, immer unter Berücksichtigung der globalen Perspektive und den speziellen Voraussetzungen und Gegebenheiten der Partnerschule.

Die fachliche Einrichtung erfolgte in enger Abstimmung mit der BS15. 2016 wurde der Überseecontainer verschifft und im August reisten 16 Teilnehmer*innen (Schüler*innen und Lehrer*innen) der BS25 nach Mosambik, um bei der Aufstellung und Einrichtung des Containers mit den Partner*innen vor Ort aktiv zu sein und interkulturelle Erfahrungen auf Englisch auszutauschen. Der Einblick in das tägliche Leben und der intensive Austausch brachten allen Beteiligten wertvolle Erfahrungen, die wiederum in das Lernumfeld der BS25 im Anschluss der Reise eingespeist wurden. Der gut ausgestattete Container wurde im September übergeben, und die Arbeit vor Ort von der Partnerschule in Kooperation mit einer Schüler*innengruppe der BS15 in einem anschließenden Projekt aufgenommen. Im November 2016 ehrten das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die UNESCO-Kommission die Arbeit der Schulen als herausragendes Beispiel für Netzwerkbildung in der Bildung für nachhaltige Entwicklung, vgl. www.bne-portal.de/de/akteure/profil/bildung-f%C3%BCr-nachhaltige-entwicklung-und-globales-lernen-der-beruflichen-bildung.

Fachgruppe Wirtschaft und Gesellschaft (WuG)

Die Fachgruppe WuG verfolgt das Ziel, die Mosambikpartnerschaft als Beispiel des Globalen Lernens systematisch im Unterricht zu verankern und zu unterstützen. Alle Schüler*innen der BS25 erhalten an ihrem ersten Schultag einen Einblick in die Arbeit des Forums zum Austausch zwischen den Kulturen e.V. und somit dem Sinn und Zweck von kulturellem Austausch in der beruflichen Bildung. Ein Filmtrailer des Forums wird verbindlich im Laufe des Einführungstages/der Einführungstage für neue Klassen in allen Abteilungen an der BS25 gezeigt.

Einstieg: über Projektfilm

Vertiefender Einstieg: über Leitfragen

Leitfragen für anschließende Diskussionsrunde:

- Welche Ziele verfolgt ein solches Projekt eurer/deiner Einschätzung nach?
- Welche Chancen bietet ein Austausch im beruflichen Bereich für beide Seiten – für Menschen aus Hamburg und für unsere Partner*innen in Mosambik (z.B. Inhambane und Maputo)?
- Was können die Schüler*innen aus Deutschland und Mosambik voneinander lernen?
- Könntet ihr euch vorstellen an einer solchen Reise teilzunehmen oder beim Forum mitzuarbeiten?

Zur weiteren Vertiefung hat die Fachgruppe WuG eine Unterrichtseinheit konzipiert, welche die Lehrer*innen im weiteren WuG Unterricht umsetzen.

Vertiefung: über Projektreisefilm

In einer nachfolgenden 90-Minuten WuG-Unterrichtsstunde werden die Impulse der Einstiegstage verbindlich aufgegriffen und nach Wahl der WuG-Kolleg*innen an einem Film der zurückliegenden Partnerschaftsreisen (Incoming oder Outgoing) vertieft. Die Schüler*innen und Lehrer*innen sollen motiviert werden an einem Incoming oder Outgoing teilzunehmen, da diese Partnerschaft in besonderer Weise geeignet ist GL zu erfahren. Nach dem jeweiligen Film arbeiten die Klassen mit den Reiseberichten zu spezifischen Leitfragen und stellen ihren Mitschüler*innen die Kernserfahrungen der Reisenden vor. Die Auswertung findet im Klassenplenum mit Hilfe der folgenden Leitfragen statt:

- Was war für Schüler*innen aus Hamburg und Mosambik besonders beeindruckend?
- Welcher Art waren die Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler gemacht haben?

- Worin besteht der Reiz, für Mosambikaner nach Hamburg zu kommen?
- Worüber berichten die Schüler*innen aus Hamburg?
- Was ist für dich daran beeindruckend?
- Welche Chancen bietet ein Austausch im beruflichen Bereich für beide Seiten?

„ESD EXPERT NET“ Akteure der BNE schult. Gemeinsam mit der Projektgruppe der BS15 war das Ziel, konkrete Schritte zur Umsetzung des Vertragsinhaltes zu erarbeiten, um Schüler*innen der BS25 nach Beendigung ihrer Berufsschulzeit ein Grundverständnis für globale Gerechtigkeit zu vermitteln und sie in die Lage zu versetzen, dieses auf ihre Berufs- und Lebenssituation anzuwenden.

Lehrer*innenkonferenz mit Schwerpunkt BNE/GL

Um das Kollegium der BS25 umfassend über das Umsetzungsprojekt zu informieren, sie in die Planung einzubinden und sie für die Mitarbeit zu gewinnen, fand im Februar 2016 eine Lehrer*innen Konferenz statt. Die Konferenz mit dem Schwerpunkt BNE/GL war als Markt der Möglichkeiten konzipiert, auf dem sich 13 schulinterne Projekte, das Entwicklungspädagogisches Bildungs- und Informationszentrum Berlin (EPIZ), die Lernplattform des Koordinierungskreises Mosambik und die BS15 mit einem eigenen Projekt vorstellten, um BNE/GL greifbar zu machen und anwendungsorientiert Unterrichtskonzepte zu vermitteln. So konnten sich die Lehrer*innen intensiv mit anderen Kolleg*innen austauschen, u.a. zu

- der Schüler*innen Reise nach Mosambik – praktizierter best-practice an der BS25
- dem Leitfaden zur nachhaltigen Möbelbewertung (Möbelpass)
- den Produktlinienanalysen, Ökologischer Fußabdruck, Live Circle Assessment (Textilien)
- der Integration und Bildung um und mit Geflüchteten
- dem Recyclingprojekt der BS25

.Die Projektgruppe stellte die Phasen, Ziele und Inhalte des Umsetzungsprojekts vor. Bei einer abschließenden Open Space Phase brachte das Kollegium ihre Themen zur Umsetzung im Lernfeldunterricht an der BS25 ein, verbunden mit einem erklärten Interesse der Mitarbeit und der Beteiligung.

Train The Trainer

Ende Januar 2016 nahmen die Mitglieder der Projektgruppe am Train The Trainer-Seminar des Multiplikatoren Programms „Bildung für nachhaltige Entwicklung der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie“ teil, welches aufbauend auf dem Train The Trainer-Konzept des

Nebst einer grundsätzlichen Klärung und Festschreibung von schulinternen Kompetenzen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten in Bezug auf BNE/GL wurde die dauerhafte Verankerung von BNE/GL in den Lernfeldern der Fachabteilungen herausgearbeitet und die Ziele mit Indikatoren für Erfolg versehen, vergleiche hierzu die Tabelle auf Seite 14.

Die Indikatoren dienen im weiteren Verlauf der Konkretisierung von Bausteinen des Planungsprozesses im Umsetzungsprojekt.

Ziel	Indikator für Erfolg	Aufgabe
Vorgehensweise mit der erweiterten SL besprechen.	AL unterstützen Weiterarbeit an den Lernlandkarten.	Termin mit der SL machen und Vorgehen in den Abt. abstimmen
Die KuK werden über einen Marktplatz der Möglichkeiten zur Mitarbeit motiviert.	Einführung auf der Lehrerkonferenz	
Die KuK äußern erste Ideen zur Einbindung von BNE/GL in den Lernfeldunterricht.	Vorbereitung der Lehrerkonferenz	
Einen Lernzielkatalog für BNE/GL zur Weiterarbeit in den Abteilungen vorliegen haben.	Es liegt ein Lernzielkatalog mit Kompetenzen für BNE/GL vor.	alle Ziele, Indikatoren, Matrixen sichten und besprechen, einen Lernzielkatalog erstellen
Abteilungskonferenz ist vorbereitet.	Der Lernzielkatalog wird den KuK in den Abteilungen erläutert und die weitere Vorgehensweise zur Überarbeitung der Lernlandkarten dargelegt.	Vorbereitung der Abteilungskonferenzen: Visualisierung der Ziele, des Vorgehens und des Arbeitsauftrages für die Abteilungen
Eingebundene und offene Lernziele sind dargestellt.	Die KuK der Abteilungen finden unter Zuhilfenahme des Lernzielkatalogs Anknüpfungspunkte für BNE/GL in den Lernlandkarten. Methode und Sozialform entsprechend den Bedürfnissen der Abteilungen.	Einführung des Arbeitsauftrages, Vorbereitung der Arbeitsphase: Material und Dokumentation
Übersicht für eingebundene und offene Lernziele besteht.	Es liegt eine Dokumentation der offenen Lernziele je Abteilung vor.	Auswertung der Abteilungsarbeiten, Analyse und Dokumentation offener Lernziele
Die PG-Mitglieder haben ein Beratungskonzept zur 8. Impulsgebung / Begleitung für ihre Abteilung.	Ein Beratungskonzept liegt in schriftlicher Form vor und wird angewandt.	Erarbeitung mit externer Begleitung
Je Abteilung Rückkopplung mit WuG-/SuK-Fachgruppen zu offenen Lernzielen: <ul style="list-style-type: none"> • im Lernfeld • in SuK/WuG/FE • in Projekten 	Es existiert eine Checkliste aller Lernziele mit Zuordnung: Überprüfen, ob offene Lernziele anderweitig ins Schulleben erreicht werden können.	
Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden in den Abteilungen vorgestellt und beschlossen.	Die Abteilungen beschließen die Veränderung der Lernlandkarten entsprechend der Ergebnisse.	Präsentation vorbereiten und moderieren
Lernziele für BNE/GL sind Bestandteil der überarbeiteten Lernlandkarten.	Die überarbeiteten Lernlandkarten sind veröffentlicht.	Einarbeitung der Ergebnisse
Die KuK bekommen die fortlaufende Möglichkeit, sich von PG-Mitgliedern bei der Umsetzung von BNE/GL-Lernzielen beraten zu lassen.	Es sind feste zeitliche und örtliche Räume für Beratung geschaffen.	einen regelhaften Beratungsrahmen erstellen
Die BNE/GL-Lernziele werden fortlaufend in neue und bestehende Kundenaufträge eingearbeitet.	Neue/überarbeitete Kundenaufträge werden in den Klassen bearbeitet.	

Tabelle zum Train The Trainer-Seminar, vergleiche dazu Seite 13

Indikatorensetting

Aufbauend auf den Ergebnissen des Train The Trainer Seminars wurde im Juni 2016 die Planung der genauen Zieldefinition, der Indikatoren und Aktivitäten für die Aufgabenbeschreibung aus der Steuergruppe für die Projektgruppe und schon vorhandener Ziele/Ideen der Projektgruppe für das Umsetzungsprojekt weiterentwickelt.

Die Festschreibungen der Ziele, Indikatoren und Aktivitäten dienen zur Prozesssteuerung, Monitoring und Controlling des Umsetzungsprojekts. Es wurden sechs Ziele definiert und mit Indikatoren und Aktivitäten unterlegt:

- Mitglieder der Projektgruppe bilden Kompetenzen zu BNE und GL heraus.
- Das Umsetzungsprojekt ist durchgeplant, transparent und kommunizierbar gegenüber Schulleitung, Kollegen und Kolleginnen, Steuergruppe, HIBB, Engagement Global und anderen Schulen.

- Vorhandene und neue Bildungsinhalte für BNE/GL sind für/durch die entsprechenden Abteilungen didaktisch und fachlich aufgearbeitet und in den Lernfeldern verbindlich verankert.
- Die Kolleginnen und Kollegen erweitern ihre Kompetenz im Bereich BNE/GL, teilen diese miteinander und mit anderen. Die Kolleginnen und Kollegen können kollegiale Beratung zu Themen der BNE/GL in Anspruch nehmen.
- Das Umsetzungsprojekt ist transparent für andere berufliche Schulen und dient als Anregung, so dass eine multiplikatorische Wirkung entfaltet werden kann
- Kompetenzen aus globaler Lernpartnerschaft und AVM/VJM-Klassen werden stärker in der Schule gesehen und genutzt.

Exemplarisch kann das Ziel 2 herausgegriffen werden.

Ziel 2	Indikatoren	Aktivitäten
Vorhandene und neue Bildungsinhalte für BNE/GL sind für/durch die entsprechenden Abteilungen didaktisch und fachlich aufgearbeitet und in den schulinternen Curricula verbindlich verankert.	<ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfungspunkte und Verbindung von inhaltlichen Aspekten der BNE/GL und den fachspezifischen Inhalten sind formuliert und dokumentiert. 	<ul style="list-style-type: none"> • Abteilungen arbeiten an den schulinternen Curricula (Lernlandkarten). • Auswertung der Ergebnisse der Konferenzen • Konkretisierung/Verdichtung • fachliche Kompetenzen formulieren
	<ul style="list-style-type: none"> • abgestimmte Liste von Schlüsselkompetenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • PG wählt Basis für Schlüsselkompetenzen aus und schreibt Indikatoren fort. • Mitglieder der PG überprüfen fünf Schlüsselindikatoren (Sören Schütt) und ergänzen/erweitern sie um Aspekte des GL.
	<ul style="list-style-type: none"> • Beispielhafte Kundenaufträge sind formuliert und liegen den KuK vor. 	<ul style="list-style-type: none"> • Ein bis zwei Kundenaufträge durch Mitglieder der PG werden in der Projektgruppe abgestimmt.
	<ul style="list-style-type: none"> • jährliche Revision 	<ul style="list-style-type: none"> • Abteilungskonferenzen überarbeiten Lernlandkarten.
	<ul style="list-style-type: none"> • KuK sind motiviert, und zeigen Bereitschaft mitzuarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Abteilungen bilden AGs. • Es findet eine Einstiegslehrerkonferenz statt. • PG sammelt Themen/Unterrichtsentwürfe. • KuK pflegen Inhalte selbständig in Kundenaufträge ein.
		<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung Newsletter wird diskutiert. • Ein Projekttag wird geplant und durchgeführt.

Tabelle zur der genauen Zieldefinition, der Indikatoren und Aktivitäten am Beispiel von Ziel 2

Projekttag

Nach einer Vorplanungszeit von fast einem Jahr fand am 23.11.2016 ein Projekttag statt. Unter der Fragestellung „Welche Wechselwirkung hat unser berufliches Handeln auf andere Länder, Kulturen und Gesellschaften in Afrika, Asien und Südamerika?“ wurde Nachhaltigkeit mit den Zielen der Agenda 2030 verbunden und mit der gesamten Schulöffentlichkeit erarbeitet. Alle Ausbildungsbereiche beteiligten sich an dem Projekttag.

Die Lehrer*innen der Ausbildungsbereiche arbeiteten dazu Projektskizzen unter dem Fokus BNE/GL schriftlich aus, welche die Schüler*innen konkret bearbeiten konnten. Die Projektzeit betrug dreieinhalb Stunden, die Präsentation der Arbeiten – hauptsächlich auf Stellwänden – war für eine Stunde am Nach-

mittag angesetzt. Beispielhaft steht die Projektskizze für eine Lerngruppe der BS-Farbe, vergleiche unten.

Die Themenbreite der Projektskizzen streute sich von „Anfertigung einer Wandzeitung zum Ausbau des Containers“, „Bugholz als nachhaltige Alternative zur Formverleimung“ bis „Unternehmensführung“ und „Vergleich der Ziele zur nachhaltigen Entwicklung der UNO mit den Zielen der Leitlinien im Leitbild der BS25“. Mit diesem Projekttag gelang es, mit der gesamten Schulöffentlichkeit anwendungsorientiert zu BNE/GL zu arbeiten und deren weitere Implementierung in den schulischen Alltag zu betreiben. Zudem griff der Projekttag das von der Projektgruppe ausgearbeitete Schaubild für das Umsetzungsprojekt wieder auf.



Lerngruppe: BS-Farbe

Projektskizze	
Titel: Ökologisch korrekt und technologisch sinnvoll: Abdeckerarbeiten	
Projekttag:	23.11.2016
Lehrkräfte:	V. Wüinkhaus, M. Kaufmann, B. v. Halteren
beteiligte Fächer:	Lernfeld Farbe II
Anlass:	Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene Abdeckmaterial muss einerseits vielfältigen Anforderungen genügen, wird andererseits aber als „Durchgangsposten“ gering geschätzt. Es wird in der Kalkulation oftmals nicht dem Projekt zugeordnet und spielt im Kostenbewußtsein eine untergeordnete Rolle. Diese beiden Aspekte sollen behandelt werden.
Raum/ Ressourcen:	H 3.04, Computerraum H 3.01
Ziel(e):	Die SuS fertigen eine Mind Map zu Abdeckmaterialien und deren Befestigung an, die die Anforderungen darstellt.
Ablauf:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Austausch über betriebliche Erfahrungen mit Beamer 2. Besprechung notwendiger Änderungen im Umgang mit den Materialien 3. Formulieren von Arbeitshypothesen 4. Anfertigen der Mind Map nach den verschiedenen Arbeitshypothesen 5. Reserve: Gestalten eines Faltblattes mit konkreten Anweisungen

Projektskizze	
Titel: Worldcafe zur Gemeinwohlökonomie	
Projekttag:	23.11.2016
Lehrkräfte:	Nicolette Gahleitner, Meike Wüst, Thomas Mönkemeyer
beteiligte Fächer:	WuG
Anlass:	Ungenügende Nachhaltigkeit kann u.a. eine Folge der kapitalistischen Wirtschaftsweise sein. Das Konzept der Gemeinwohlökonomie bietet eine Alternative.
Raum/ Ressourcen:	Raum J 304/ Raum J 303
Ziel(e):	Die SuS erfahren eine Alternative zur üblichen, auf Konkurrenz beruhenden Form der kapitalistischen Wirtschaftsweise. Sie erkennen, dass die Gemeinwohlökonomie die grundgesetzlich verankerte Unternehmensverpflichtung zur Förderung des Gemeinwohls in Abgrenzung dazu ernst nimmt.
Ablauf:	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten der Bedeutung von „Gemeinwohl“, „Glück“, „Erfolg“, „Gerechtigkeit“ und „Verantwortung“ im Worldcafé-Format. • Anschließend sollen die SuS anhand von drei Beispiel-GWÖ Bilanzen die fünf zentralen Grundwerte der GWÖ übersetzen. Dazu entwerfen sie selbst ein ideales Unternehmen aus ihrer Branche, in der sie später tätig sein werden. • Die Ergebnisse werden auf Flipcharts festgehalten und dienen der späteren Präsentation auf dem Marktplatz der Ideen.

Projektskizze	
Titel: Planspiel zur CSR von Maler- und Lackierbetrieben	
Projekttag:	23.11.2016
Lehrkräfte:	Gösta vom Felde, Thomas Mönkemeyer
beteiligte Fächer:	Unternehmensführung
Anlass:	Unternehmen reduzieren Umweltbelastungen, fördern ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sorgen dafür, dass entlang der gesamten Produktions- und Lieferkette eine menschengerechte Wertschöpfung stattfindet – ein Traum, oder realistisches Konzept? Die FF 16/17 geht der Frage auf die Spur.
Raum/ Ressourcen:	Raum J 104
Ziel(e):	Die SuS erfahren die Grundsätze der Corporate Social Responsibility (CSR), wie es die internationale Norm ISO 26000 vorsieht.
Ablauf:	<ul style="list-style-type: none"> • Input durch Frau Dr. Martens • Planspiel durchführen: <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Unternehmensprojektideen sammeln ⇒ Ziele festlegen ⇒ Argumente sammeln ⇒ Betroffene definieren ⇒ Profitierende definieren • Moderationswände mit Ergebnissen bestücken

Lernfelder der Abteilungen – Integration relevanter Inhalte

Die Lernfelder der Abteilungen mit den zugehörigen Lernlandkarten sind die zentralen Orte an denen BNE/GL im Schulcurriculum der BS25 implementiert und verankert wird. Die Verantwortung für die Erarbeitung und Einarbeitung lag bei den Fachabteilungen mit Unterstützung durch die entsprechenden Mitglieder der Projektgruppe.

Die Ausarbeitung und Verankerung von BNE/GL gestaltet sich in den jeweiligen Fachabteilungen unterschiedlich. Die **Berufsschule Holztechnik** hat zwölf Lernfelder gelistet und in allen Lernfeldern in den entsprechenden Lernlandkarten BNE/GL eingearbeitet. Zusammenfassend wird die Nachhaltigkeit in der Tischlerabteilung im folgenden Schaubild dargestellt.



Nachhaltigkeit in der Tischlerabteilung

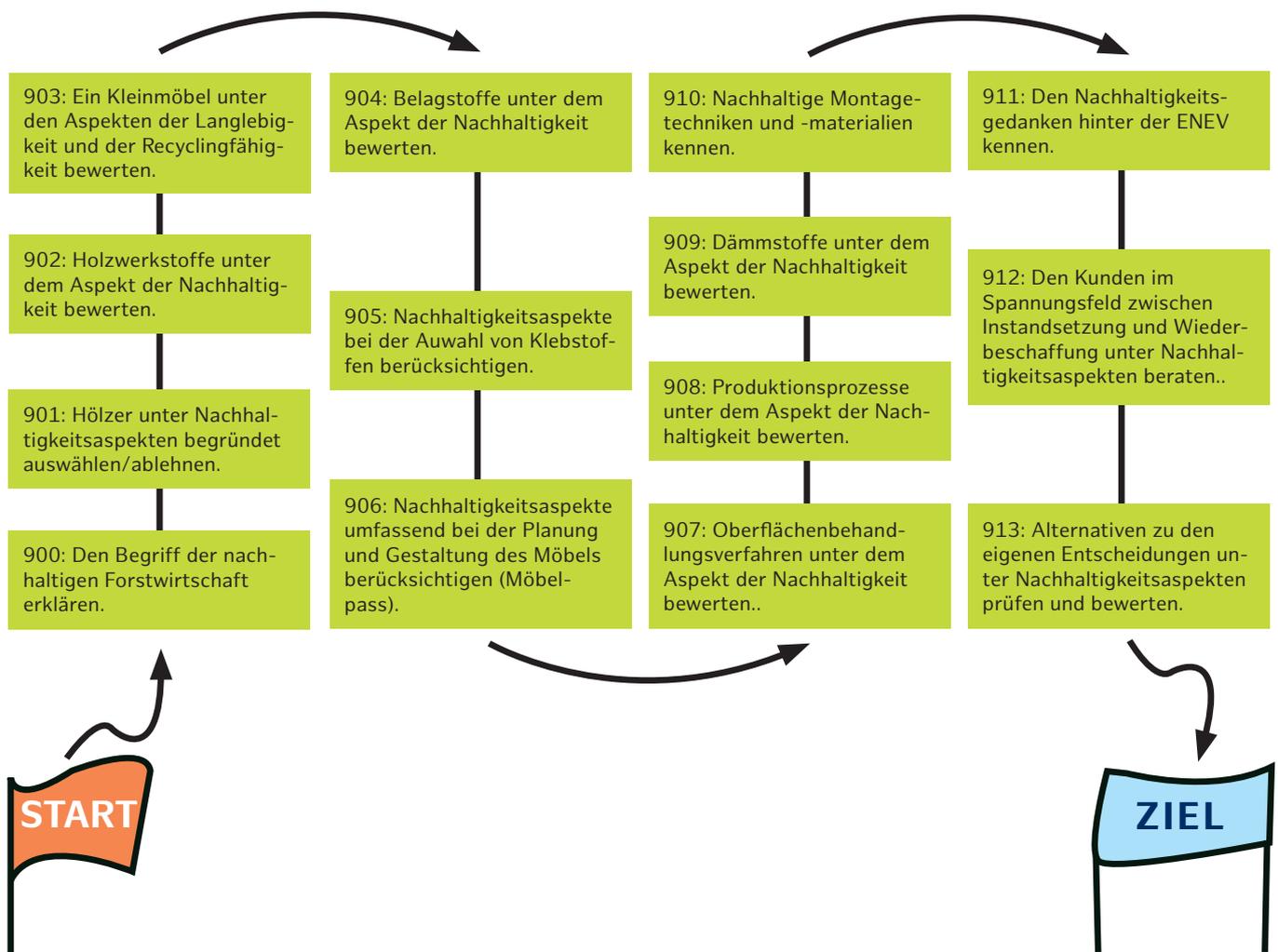


Schaubild der Berufsschule Holztechnik zur Nachhaltigkeit in der Tischlerabteilung

Die Berufsschule Textil hat 14 Lernfelder mit Inhalten und BNE/GL-Verknüpfung dokumentiert. Die 14 Lernfelder werden gelistet und fachlichen Inhalten und BNE/GL Aspekten zugeordnet. Beispielhaft für die Verknüpfung mit Nachhaltigkeitsaspekten stehen die Lernfelder 3, 4 und 11:

Lernfeld	Inhalte	BNE/GL
LF 3 Bügeln eines Werkstückes	Naturfasern, Chemiefasern Bügeltechniken Bügelfaktoren Bügelwerkzeuge und -maschinen Mischungsverhältnisse, Prozentrechnung	Baumwollproduktion: ökologische, ökonomische und soziale Folgen von konventionellem und biologischem Anbau alternative Rohstoffe
LF 4 Zuschneiden von Werk- und Hilfsstoffen	Techniken, Verfahren, Maschinen und Geräte des Zuschnitts Buntgewebe Hosenformen Flächenberechnungen und Verschnittberechnungen	Bedeutung des Kilts rationeller, ressourcensparender Zuschnitt Umgang mit Abfällen der Massenproduktion
LF 11 Gestalten von Großstücken	Produktgruppen Kleider Jacken Mäntel Naht- und Linienführung, Silhouetten Farbwirkung und Farbharmonien Färben und Drucken Berechnungen zu Löhnen	Färbeprozesse: ökologische, ökonomische und soziale Bedeutung kulturelle Bedeutung von Druck und Farbe (international)

Für die Lernfelder 1, 3 und 5 sind konkrete Arbeitsaufträge und Unterrichtsmaterialien konzipiert worden und die Einbettung in Kundenaufträge und Lernlandkarten ist erfolgt. Die Lernfelder 6, 7 und 10 sind von ihrer grundsätzlichen Thematik BNE/GL zuzuordnen.

Lernfeld	Inhalte	BNE/GL
LF 6 Einarbeiten von fertigungstechnischem Zubehör in ein Bekleidungsstück	Einlagestoffe, Fixiergeräte, Verschlussmittel, Bänder, Borten, Posamente Bortenberechnungen	Bedeutung von Upcyclingmode im regionalen, nationalen und internationalen Kontext
LF 7 Gestalten von Kleinteilen	Entwurf von Upcyclingmodellen Details und ihre Fachbezeichnung Detailzeichnungen Rüschenberechnungen	Bedeutung von Upcyclingmode im regionalen, nationalen und internationalen Kontext
LF 10 Verändern und Aufarbeiten von Bekleidung	Wirtschaftlichkeitsprüfung, Verarbeitung und Produktqualität Qualitätskontrolle Berechnung für Verschlussmittel	Bedeutung von Upcyclingmode im regionalen, nationalen und internationalen Kontext

Im Unterricht werden zusammen mit den Schüler*innen die Lernlandkarten, Kundenaufträge, Unterrichtsmaterial und neue Lernfelder entwickelt. Dabei befindet sich die Berufsschule Textil in einem laufenden Prozess, der spätestens im Sommer 2019 für alle Lernfelder und Lehrjahre abgeschlossen sein wird. Auf der letzten Lernortkooperation am September 2017 wurde das Konzept BNE/GL den Ausbildungsbetrieben ausführlich vorgestellt.

In diesem Zusammenhang wurden die bestehende Schulpartnerschaft und internationale Projekte (Mosambik, Auszubildendenaustausch mit Marseille) vorgestellt. Geplant sind klassen- und abteilungsübergreifende Workshops und Exkursionen zu bestimmten Themen, wie z.B. ICJA-Workshops und der Besuch von Messen im Bereich Greenfashion. Kontakte mit Organisationen wie der „Kampagne für saubere Kleidung“ wurden geknüpft, um deren Arbeit zu thematisieren und gegebenenfalls in Projekten zu kooperieren. Im Juni/Juli 2016 besuchte die mosambikanische Modedesignerin Nelly Guambe im Rahmen des Hamburger Regierungsstipendiatenprogramms für sechs Wochen die BS25. Frau Guambe arbeitete mit Klassen der Textilabteilung zum Thema Upcycling und kreierte mit Berufsschulklassen eine Modeausstellung, deren Exponate aus Altkleidern gefertigt wurden.

Fachschule Gewandmeister

Die Fachschule Gewandmeister hat ihre grundlegenden Lernfelder in 2017 entwickelt und wird sie in 2018 nach BNE/GL ausrichten. Ein Mitglied der Projektgruppe wird auf einer zukünftigen Abteilungskonferenz die Erfahrungen und die Vorgehensweise aus der Berufsschule Bekleidung erläutern und die Fachschule Gewandmeister bei der Entwicklung von BNE/GL-Themen für die Lernfelder unterstützen.

Fachoberschule Gestaltung

Der offizielle Bildungsplan der Fachoberschule Gestaltung war veraltet, daher wurde 2016/17 ein schulinternes Orientierungswerkzeug für die Schüler*innen entwickelt. Im Zusammenspiel der Bereiche Basis und Besonderes besteht eine hohe Varianz für projektorientierte Vorhaben, welche etwa ein Vierteljahr der Fachoberschule Gestaltung bestimmen. Konsequenterweise wird dabei an die Einbindung von BNE/GL gedacht, da

sich der Design- und Gestaltungsbegriff der BS25 als Disziplin zur Lösung von Problemen versteht, welcher den Blick kontinuierlich auf die Welt, die Gesellschaft, das Überleben, das Zusammenleben, das Selbstsein und die kulturelle Transformation richtet.

Flankiert wird diese Denkweise durch Anknüpfung im Wirtschafts- und Gesellschaftsunterricht (WuG). Im schulinternen Bildungsplan spiegelt sich diese Einstellung in mehreren Fächern als „Das Besondere“. Die Anweisung lautet: „Fachübergreifende Projekte unter Beachtung von BNE/GL durchführen“. Entsprechend wird in Projekten der Fachoberschule Gestaltung im ersten Schritt immer versucht, mit Restmaterialien zu arbeiten. Im Schuljahr 2016/2017 erfolgte dies z.B. unter Beteiligung einer Berliner Materialsammlung, sowie eines C2C-Unternehmens und eines gemeinwohlökonomie-zertifizierten Unternehmens.

Im Sinne des Design-Research startet die Fachoberschule Gestaltung jedes Mal mit einer Fachexkursion. In Schuljahr 2017/18 wird zum Thema „Nahrungsraum Stadt“ eine Exkursion nach Berlin stattfinden. Am Ende des Schuljahres ist die Betrachtung und Verbesserung der Nachhaltigkeit der Schulkantine der BS25 vorgesehen. Alle Dimensionen der BNE/GL stehen dabei zur Disposition. Vorbereitet wurde das Projekt im Schuljahr 2017/2018 durch einen ICJA-Workshop, im Schuljahr 2016/17 durch die W3 in Hamburg (Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.). Auch in der Fachoberschule Gestaltung wird die Teilnahme an der Projektreise nach Mosambik und den Incomings regelmäßig thematisiert.

Fachschule Farbtechnik

In der zweijährigen Fachschule Farbtechnik (berufliche Weiterbildung zum Farb- und Lackiertechniker sowie Vorbereitung auf die Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Hamburg) wurde im Sommer 2017 ein neuer Bildungsplan verabschiedet. In 15 neuen Lernfeldern der Weiterbildung von Maler*innen und Fahrzeuglackierer*innen wurde konsequent auf die Integration von BNE/GL geachtet.

Die entsprechenden Inhalte und Themen sind durch die begleitenden Abteilungskonferenzen flankiert worden, welche wiederum die Arbeit der Fachgruppe zur Erstellung des neuen Bildungsplanes, die sich direkt aus dem Kollegium zusammensetzte, unterstützten.

te. Der Fokus gilt dabei einerseits dem Dreiklang von Konvergenz, Effizienz und Suffizienz bei der Auswahl und Anwendung von Materialien und Fertigungstechniken bis hin zur Aufforderung der Nutzung von Gebrauchtmaterialien bei konstruktiven Fertigungsaufträgen und der Schulung des Anmischens von Lasuren mittels Pigmenten und Bindemitteln im regelmäßig angebotenen Dekorationsmalerei-Workshop.

Sowohl in branchenübergreifenden Kompetenzbausteinen, als auch in den Lernfeldern und den darauf aufbauenden Lernsituationen (mit „Kundenaufträgen“) wird dies explizit eingefordert. Die Lernsituation konkretisiert auf schulinterner Ebene den Lernfeld-Bildungsplan. Zudem ist in den Lernfeldern und in den Lernsituationen, die einen „Managementauftrag“ im Hintergrund haben, das Thema Gemeinwohlökonomie präsent. Entsprechend beginnt die Weiterbildung mit der Erstellung eines nachhaltigen Unternehmensleitbildes.

Um das schulinterne Curriculum für die Schüler*innen als Orientierungswerkzeug anbieten zu können, entwickelt die Abteilung 2017/18 ein entsprechendes Visualisierungswerkzeug. BNE/GL wird entsprechend sichtbar sein. Als Option wird den Schüler*innen gegen Ende des ersten Ausbildungsjahres Gelegenheit gegeben, für drei Wochen in einem dänischen Betrieb Erfahrungen zu sammeln. Auch die Teilnahme an der Projektreise nach Mosambik oder den Incomings ist regelmäßiges Angebot in den Klassen.

Berufsschule der Maler und Lackierer

In der Berufsschule der Maler und Lackierer kommt ein bundesweiter Bildungsplan zum Einsatz. Darauf aufbauend wurden in den letzten drei Jahren (2014 bis 2017) Lernlandkarten entwickelt, welche den schulinternen Bildungsplan darstellen und den Schüler*innen zur Orientierung dienen. Innerhalb dieser sowie der darauf aufbauenden „Kundenaufträge“ sind an einigen Stellen Inhalte der BNE/GL ausgewiesen. Die vertiefte Verankerung des Themas wurde zunächst nicht weitergeführt, da der bundesweite Bildungsplan aufgrund einer Neuordnung des Berufes überarbeitet wird. U.a. geht es hierbei um die spezialisierte Ausweisung des Ausbildungsschwerpunktes „Energieeffizienz und Gestaltungstechnik“. Eine entsprechende Anpassung beginnt somit erst im zweiten Schulhalbjahr 2017/18, als Beispiel vergleiche die Lernfeldkarte 14, Seite 23.

Durch einen in der Fachgruppe Wirtschaft und Gesellschaft (WuG) entwickelten Unterrichtsbaustein wird in allen Klassen das Partnerschaftsprojekt mit Mosambik am ersten Unterrichtstag an der BS25 ausführlich thematisiert. Die Behandlung dieses Bausteines ist verpflichtend für alle Klassenlehrer*innen. Darüber hinaus finden sich mehrere Standard-WuG-Bausteine im Hamburger Rahmenplan, in denen BNE/GL Thema ist.

Kollegiale Beratung

Durch den internen Austausch und externe Fortbildungen wurden die Mitglieder der Projektgruppe geschult, um das Kollegium der BS25 zu Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung und globales Lernen zu beraten. Es wurden umfangreiche Informationen zu Fragen der Didaktik und Methodik, sowie Beispiel-Artikulationen in Kurzform mit Ansprechpartner*innen auf der internen Website der BS25 abgelegt, ein „Nachhaltigkeitsbuch“ mit Kontaktadressen und Kurzbeschreibungen von Themen/Exkursionen/Unterrichtshilfen liegt vor, welches regelmäßig durch die Mitglieder der Projektgruppe ergänzt wird.

In allen Abteilungen der BS25 wird ab September 2017 einmal im Halbjahr auf einer Abteilungskonferenz das Thema BNE/GL mit Begleitung eines Beraters/einer Beraterin zur Entwicklung und Sicherung von Beispielunterricht aus den Lernfeldern und WuG-Bezug thematisiert. Die Mitglieder der Projektgruppe sind den entsprechenden Abteilungen als Berater*innen zugeordnet. Sie begleiten, initiieren und beraten die inhaltliche Arbeit auf den Konferenzen sowie die Lehrerteams der unterschiedlichen Abteilungen bei der methodisch-didaktisch Umsetzung von BNE/GL-Themen im Unterricht. Die Berater*innen treffen sich ab 2018 zweimal pro Halbjahr zum gegenseitigen Austausch über den Fortschritt der kollegialen Beratung in den Abteilungen und den Lehrer*innen-Teams.

Konkret sind folgende Leistungen dargestellt:

- Vorbereitung und Moderation eines Tagesordnungspunkts auf einer Abteilungskonferenz zur gemeinsamen Erarbeitung von Unterrichtsmaterial
- Vorstellung geeigneter Materialien auf einer Abteilungskonferenz

- Unterstützung der Kolleg*innen bei der Erstellung von Unterrichtsmaterialien zu den implementierten BNE/GL-Kompetenzen in den Lernlandkarten (Fachdidaktische Berater)
- Außerhalb der Konferenzen können Lehrer*innen eine/n BNE/GL Berater*in für die curriculare Arbeit und die Unterrichtsvorbereitung zur Beratung heranziehen.
- Sammlung von erstelltem Unterrichtsmaterial und Bereitstellung auf der internen Website der BS25

Kooperation mit EPIZ

Das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ) Berlin, ein Anbieter im Bereich entwicklungspolitischer Bildung mit umfassender Expertise zu Themen des Globalen Lernens im Berufsbildungsbereich, ist der BS25 bereits durch eine

Kooperation bei der Erarbeitung einer Handreichung für den Unterricht im Bereich Holztechnik bekannt. EPIZ bietet berufsspezifische Unterrichtsmaterialien an und erarbeitet diese in Kooperation mit Schulen und Ausbildungsanbietern. Die Materialien knüpfen an berufsrelevante Fragestellungen und an die Erfahrungswelt Jugendlicher an. Bekannte Produkte oder Problemfelder (wie Rohstoffe und Arbeitsbedingungen) werden aus globalen Perspektiven behandelt. Aus diesem Grund wurde EPIZ-Berlin auf die Lehrer*innen Konferenz eingeladen, um die umfassenden Materialien insbesondere im Bereich Holztechnik vorzustellen. Für den Bereich Farbtechnik wurde ein didaktisches Heft „Entwicklungsberufe Global Farbtechnik“ im Rahmen des Umsetzungsprojektes gemeinsam mit der Farbabteilung der BS25 entwickelt und im Unterricht getestet. Die Arbeit mit diesem Heft wird im Lernfeldunterricht der Abteilung Farbtechnik kontinuierlich erfolgen. Das Heft ist digital abrufbar auf der Website von EPIZ.

Ergebnisse

Die Grundlagen zur Implementierung von BNE/GL sind in allen Ausbildungsbereichen der BS25 gelegt. Alle Abteilungen haben in den Lernfeldern und den entsprechenden Lernlandkarten und Bildungsplänen BNE/GL verankert oder sind im Prozess der inhaltlichen Ausarbeitung und Implementierung. Eine kontinuierliche Weiterarbeit ist durch die Verankerung von BNE/GL in den Abteilungskonferenzen und durch die kollegiale Beratung gewährleistet. Die globale Lernpartnerschaft mit Mosambik als Fokus für GL wurde anwendungsorientiert und fächerübergreifend umgesetzt und im Schulprofil weiter thematisch verankert.

Ergebnis der Partnerschaftsarbeit ist das gemeinsame Projekt „Ein Zahnprophylaxe-Container in Inhambane“, welches im September 2016 abgeschlossen wurde und seitdem internationale Anerkennung erfährt. Die globale Partnerschaft wird als Lernfeld der Praxis weitergeführt.

Die Intensivierung von GL durch ein kooperatives Arbeitsprojekt mit der BS15, der Einrichtung des Containers mit klaren allseitig abgestimmten Zielvorgaben, die den Vor-Ort Verhältnissen angepasst sind, ist Ausdruck einer modernen und vielfältig vernetzten Schule mit internationalen Lerninhalten (siehe

auch ESD EXPERT NET S. 22 ff.: https://esd-expert.net/files/ESD-Expert/pdf/Teaching_the_Sustainable_Development_Goals.pdf).

Die Mitglieder der Projektgruppe wirken als Multiplikator*innen und Berater*innen in die Schule hinein. Sie haben als Projektgruppe die Ziele und Umsetzungspläne festgelegt und treiben in einem partizipativen Prozess mit den Abteilungsleiter*innen die Verankerung von BNE/GL in den Lernfeldern der Fachabteilungen voran. Für die BS25 haben sich die Lernlandkarten mit ihren einzelnen Etappen als eine gute Möglichkeit erwiesen, die Verankerung von BNE/GL in die Lernfelder zu verorten. Die selbsterarbeitete Struktur ist transparent und umfangreiche Informationen zu Fragen der Didaktik und Methodik sowie Beispielartikulationen in Kurzform mit Ansprechpartner*innen stehen zur Verfügung. Ein „Nachhaltigkeitsbuch“ mit Kontaktadressen und Kurzbeschreibungen von Themen, Exkursionen und Unterrichtshilfen für alle Lehrer*innen liegt vor. Bei einem Projekttag konnten Schüler*innen sowie Lehrer*innen viele Erfahrungen sammeln, die in den Unterricht einfließen. Die Ergebnispräsentation zeigte das hohe Engagement der gesamten Schule und stellt positive Aspekte dar.

Lernfeld 14 - branchenübergreifend für Maler und Fahrzeuglackierer Analysen, Prüfungen und Messungen von Produktqualitäten planen durchführen und kommunizieren.		Zeitbedarf: 80 Stunden
Beschreibung der Kompetenzen	Fakten, Grundsätze, Theorien und Praxis für den Kompetenzerwerb	Bezüge zu fachrichtungsübergreifenden Kompetenz- und anderen Lernbereichen
<p>Technikerinnen und Techniker prüfen und messen die Qualität von Beschichtungen, Belägen und Klebern sowie Beschichtungsaufbauten und -schäden auf der Baustelle und im Labor.</p> <p>Technikerinnen und Techniker analysieren die von Ihren Auftraggeberinnen und Auftraggebern an sie vergebenen Prüf- und Reklamationsaufträge zur Klärung technischer Produkt- und Konstruktionsqualitäten.</p> <p>Sie informieren sich eigenverantwortlich über geeignete Wege zur Zielerreichung der Prüfaufträge durch Einsichtnahme von Anforderungs- und Leistungsprofilen sowie der Lektüre nationaler und internationaler Prüfnormen und -verordnungen. Sie strukturieren den Prüfungsvorgang durch Auswahl geeigneter Prüfverfahren und Gerätschaften sowie, durch das Arrangement effektiver und effizienter Prüfarbeitsplätze. Sie bilden Prüfungsteams, legen die Verantwortlichkeiten im Team fest und klären den Prozess der Kommunikation und des Wissensmanagements.</p> <p>Technikerinnen und Techniker planen den visuellen oder instrumentellen Prozess zur Überprüfung von Produkt- und Ausführungsqualitäten sowie deren Verträglichkeit für Mensch und Umwelt. Sie leiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Erstellung normgerechter Prüfmuster so wie der Ausführung von Prüfungen an. Sie erstellen Schulungsunterlagen und Präsentationen auf Deutsch und Englisch. Komplexe Prüfprozesse werden von ihnen eigenständig durchgeführt.</p> <p>Technikerinnen und Techniker dokumentieren ihre Ergebnisse mit Hilfe geeigneter Tabellenkalkulationssoftware in zweisprachigen Texten, Tabellen und Charts. Sie beurteilen die Qualität von Beschichtungen, Belägen und Klebern, Beschichtungsaufbauten und -schäden anhand von Messwerten, Kennzahlen und nachhaltigen Produktinformationen. Sie interpretieren ihre Mess- und Prüfungsergebnisse und erstellen zweisprachige Berichte und Auswahlkataloge zum Einsatz und zur Sicherstellung technischer Verfahren und -prozesse sowie nachhaltiger Produktqualitäten.</p> <p>Sie kontrollieren ihre Ergebnisse im Team und kommunizieren diese gegenüber allen Projektbeteiligten in deutscher oder englischer Fachsprache.</p> <p>Technikerinnen und Techniker reflektieren ihr Wirken mit den ihr Unternehmen betreffenden Stakeholdern. Sie verfolgen dabei das Ziel der Steigerung der Effizienz, Konsistenz und Suffizienz von Produkten, Verfahren und Prozessen. Dazu nutzen sie komplexe Evaluations- und Bewertungsinstrumente und wenden „Tools“ zur Arbeitsplatzanalyse an. Sie erstellen Erfassungsbögen und Checklisten und werten diese aus.</p> <p>Sie erfassen die Mitarbeiterzufriedenheit, indem sie Analyse- und Feedback-Methoden durchführen und auswerten. Sie betreiben Personalplanung, indem sie potenzial- und positionsorientierte Laufbahnpläne erstellen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Farbmatrik • Gefahrstoffverordnung; gesetzliche Bestimmungen zur Arbeitssicherheit und zum Umweltschutz • Nuancieren von Farbtönen z.B. nach CIELab, RAL, NCS • Praxis des Umgangs mit Norm- und Dokumentationswesen nach DIN/EN/ISO • Prüfgeräte und -maschinen • Rheologie • Vertiefende Rohstoffkunde • Nachhaltiger und effizienter Rohstoffeinsatz • Tabellenkalkulations- und Branchensoftware • Öko-Bilanzen • Folgenabschätzung • CSR-Leitbilder und Nachhaltigkeitsberichte • nachhaltigkeitsrelevante Produktinformationen • Sachverständigen-gutachten 	<p>Projekte eigenverantwortlich planen, koordinieren und steuern (KB 4)</p> <p>Ausbildung und Personalentwicklung koordinieren und durchführen (KB 5)</p> <p>Fachenglisch z.B.:</p> <p>B1 Rezeption (Listening) Informationsentnahme aus englischem Fachvideo zu Prüfverfahren</p> <p>B1 Rezeption (Reading) Informationsentnahme, aus englischsprachigen Textinfos</p> <p>B1 Mediation/Negotiation Erstellung englischer Schulungs- Präsentation aus deutscher Bedienungsanleitung/ gesprochene Präsentation auf Englisch</p> <p>B1 Produktion Erstellung von englischsprachigen Prüfungsprotokollen/Verfahrensbeschreibungen</p> <p>SuK, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Argumentationstechniken • Erörterungen • Methoden zur Ideenfindung • Visualisierungstechniken <p>Mathematik, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Funktionen und Zuordnungen der Messungsauswertung und Darstellung • Messkurven erstellen und auswerten auf Basis der Statistik (z.B. Ermittlung von Median, Definitionsbereichen, Plotdiagramme etc.)

*Lernlandkarte 14 aus der Berufsschule Maler und Lackierer: Diese stellen den schulinternen Bildungsplan dar und dienen den Schüler*innen zur Orientierung.*

Perspektiven

Projekt „GLOBE – Globales Lernen an Berufsschulen“ von ICJA

ICJA e.V. – Freiwilligenaustausch weltweit – leistet durch internationale Begegnungen und interkulturelle Bildung praktische Friedensarbeit und fördert gesellschaftspolitisches Engagement. ICJA ist ein gemeinnütziger Verein, welcher Freiwillige aus Deutschland für ein Jahr in über 40 Länder auf fünf Kontinente vermittelt und internationale Freiwillige in Deutschland aufnimmt. ICJA möchte dazu beitragen, dass sich Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen mit Respekt und Offenheit begegnen. Im Zentrum stehen der Kontakt, die Zusammenarbeit und der Austausch zwischen Freiwilligen aus den Ländern des Nordens und des Südens.

Um Schüler*innen der BS25 nach Abschluss der Berufsausbildung Perspektiven zu eröffnen, als Freiwillige für ein Jahr im Ausland zu arbeiten, hat die BS25 einen Kooperationsvertrag mit ICJA geschlossen und nimmt an dem Projekt GLOBE (Globales Lernen an Berufsschulen) teil. Durch aktive Workshops, welche von Rückkehrern aus Freiwilligendiensten im Alter von 18 bis 28 Jahren geleitet werden, werden Projekte zu Themen von GL und BNE bearbeitet sowie über mögliche Auslandsaufenthalte nach der Berufsausbildung informiert. Die Anregungen aus den Workshops geben den Schüler*innen der BS25 einen Einblick in die Möglichkeiten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im internationalen Kontext einzusetzen, diese zu erweitern, und aus den Ländern Umsetzungswissen zu gewinnen. Zudem haben Schüler*innen der BS25

die Möglichkeit, sich bei ICJA auf einen Freiwilligeneinsatz im Partnerland Mosambik zu bewerben. Bei entsprechender Eignung der Bewerber*innen sichert ICJA den Einsatz bei Partnerorganisationen der BS25 zu. Damit wird eine zusätzliche Kontinuität bei der Pflege der bestehenden Partnerschaften gewährleistet.

Stetige Weiterentwicklung

Mit dem Abschluss des Umsetzungsprojektes ist ein wichtiger Beitrag zur Schulentwicklung an der BS 25 geleistet worden. Dies ist jedoch nicht als abgeschlossener Prozess zu betrachten. Hier hat die Projektgruppe der BS25 schon weitere Ideen zur stetigen Weiterentwicklung gesammelt, welche für die Implementierung und Fortbildung des Kollegiums genutzt werden können.

So soll eine Lehrerkonferenz mit Schwerpunkt „Themen und Methoden für BNE/GL in den Berufsfeldern“ stattfinden, um den Austausch über Themen und Methoden im Bereich BNE/GL im Kollegium zu intensivieren. Auf einer internetbasierten Plattform wird eine Auswahl geeigneter Methoden und Themen für die Fachcurricula der Abteilungen für das Kollegium bereit gestellt. Ein Projekttag zum Thema „Themen und Methoden in der unterrichtlichen Erprobung“ wird ein weiterer Schritt zur Etablierung des neuen Themenfeldes.

Anhang

Hintergrund

Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)

Das HIBB besteht seit dem 1. Januar 2007 als eigenständiger Landesbetrieb der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB), damals Behörde für Bildung und Sport. Es umfasst die 32 staatlichen berufsbildenden Schulen und die Zentrale. Aufgaben der HIBB-Zentrale sind die Steuerung, Beratung und Unterstützung der Schulen sowie die Weiterentwicklung der beruflichen Bildung und die Schulaufsicht. Im

Rahmen der Länderinitiative des BMZ engagiert sich das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen (GL) in der Beruflichen Bildung. Dabei beteiligen sich derzeit fünf Hamburger Berufsschulen an sogenannten Umsetzungsprojekten, indem sie Schulpartnerschaften zu Ländern des afrikanischen Kontinents aufbauen und pflegen. Ziel ist die Integration von BNE und GL in die Lernfelder an den beteiligten Schulen.

Länderinitiative des BMZ

Um den Ansatz des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung in den einzelnen Bundesländern besser zu verankern und an die dortige Schulsituation anzupassen, begleitet Engagement Global Projekte zur Umsetzung des Orientierungsrahmens in den Bundesländern. Diese erhalten Kofinanzierungsanteile aus Mitteln des BMZ.

Ein Fokus liegt hierbei auf der Entwicklung von Unterrichtsmodellen, die kompetenzorientiert aufgebaut sein sollen und die erworbenen Kompetenzen überprüfbar machen. Sie sollen möglichst gut übertragbar sein, so dass sie von vielen Schulen, auch länderübergreifend, genutzt werden können.

Ein weiterer Fokus ist die Verankerung des Lernbereichs in den Lehrplänen der Länder bzw. den Schullehrplänen und Schulprogrammen sowie die verstärkte Einbeziehung des Lernbereichs Globale Entwicklung in die Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern.

Kooperationspartner sind jeweils staatliche Stellen wie Bildungsministerien, Landesinstitute zur Lehrerbildung, Studienseminare, Universitäten sowie auch große Berufsbildungseinrichtungen.

Die Koordinatoren der Umsetzungsprojekte stehen in engem Kontakt mit Engagement Global und treffen sich ein- bis zweimal jährlich zum gegenseitigen Austausch über ihre Projekte sowie zum allgemeinen fachlichen Austausch zum Themenbereich Globale Entwicklung in der schulischen Bildung.

Links

HIBB:

www.hibb.hamburg.de

BS25 (Gsechs):

www.gsechs.de

Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum Berlin e.V.:

www.epiz-berlin.de

ESD EXPERT NET (Veröffentlichung S. 22 ff.):

https://esd-expert.net/files/ESD-Expert/pdf/Teaching_the_Sustainable_Development_Goals.pdf

Forum zum Austausch zwischen den Kulturen e.V.:

www.forum-austausch.de

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e. V.:

www.icja.de

Länderinitiative:

www.engagement-global.de/lernbereich-globale-entwicklung.html

Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Hamburger Straße 131
22083 Hamburg
www.hibb.hamburg.de

